

Adams Äpfel (Start 31. August 2006)

So fangen viele Filme an: Ein Mann steigt mit seiner Reisetasche in einer einsamen Gegend aus dem Bus. Adam kommt aus dem Gefängnis, wo er als gewalttätiger Neo-Nazi eine Haftstrafe verbüßt hat. Als der Bus wieder anfährt, zerkratzt Adam den Lack. Abgeholt wird Adam vom Landpfarrer Ivan, der Straftatendenen bei ihrer Resozialisierung unterstützt. „Bad Guy“ trifft „Good Guy“ könnte man denken, wenn man nicht wüsste das der Film „Adams Äpfel“ vom Dänen Anders Thomas Jensen ist, der „Dänische Delikatessen“ und „Flickering Lights“ drehte und u.a. das Drehbuch zu „In China essen Sie Hunde“ schrieb.

Beim Betreten des Kirchhofs fällt Adam zuerst der große Apfelbaum auf. Ivan will das sich Adam während seines Aufenthaltes einer selbstgewählten Aufgabe stellt. Adam antwortet darauf, er wolle einen Kuchen backen. Ivan findet die Idee großartig. Adam solle den Apfelbaum pflegen und wenn die Äpfel reif sind, einen Apfelkuchen backen. Doch diese Aufgabe wird nicht so leicht wie sie scheint. Auch das Zusammenleben mit den anderen ehemaligen Straffälligen, dem Trinker und Vergewaltiger Gunnar und den arabischen Tankstellenräuber Khalid gestaltet sich schwierig. Am meisten nervt Adam der ewige Optimismus vom Pfarrer Ivan, der es sogar gelassen hinnimmt wenn er von Adam k.o. geschlagen wird. Der hartnäckige Glauben Ivan an das Gute macht Adam rasend.

Anders Thomas Jensen hat mit „Adams Äpfel“ einen Film realisiert, der auf intelligente Weise Humor und Gefühl vermischt. Gleichzeitig scheut er nicht davor zurück die Zuschauer auch zu provozieren oder gar zu schockieren. Daher wurde der Film schon mit Werken von Quentin Tarantino verglichen. Dass der Film trotzdem den Kulturpreis der dänischen Pastoren bekam, kann daher als mutige Juryentscheidung gewertet werden. Für die Jury dieses Preises ist der Film ein „nachdenklicher Kommentar zur Rolle des Pastors“, in der dieser als „dostojewskischen Narr von der Art, der aus lauter Güte Katastrophen verursachen kann“ auftritt.

Mads Mikkelsen, der demnächst als Erzbösewicht Le Chiffre James-Bond das Leben schwermacht, ist als Pfarrer Ivan zu sehen. Ulrich Thomsen, der 2005 den europäischen Filmpreis für „Brothers-zwischen Brüdern“ den europäischen Filmpreis erhielt, verkörpert Adam. Ausserdem spielen mit: Paprika Steen, Nicolas Bro, Ali Kazim und Nicolaj Lie Kaas.

„Adams Äpfel – Eine Komödie über Gutmenschen und Unverbesserliche“ ist aus meiner Sicht unbedingt sehenswert. Ab heute im Kino.

© Stephan Kyrieleis für Xinemascope - Das Kinomagazin auf Radio X (www.xinemascope.de)